Attentat auf General French in Irland

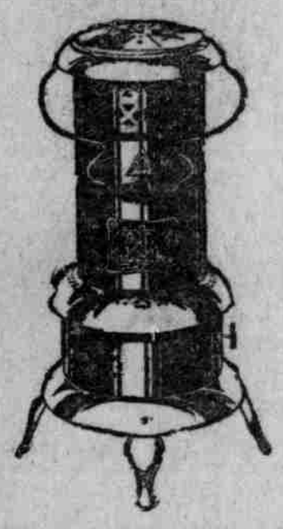
Die Kugeln gingen fehl, ein Mann aus der Umgebung French aber wurde getroffen.

Dublin, 19. Dez.—Heute wurde der Versuch gemacht, General French, Militärgouverneur von Irland, aus dem Hinterhalt zu erschießen. Die Kugeln gingen fehl, jedoch wurde ein Begleiter des Generals tötlich verwundet. Ein Zweiradpolizist eröffnete auf die Attentäter Feuer und schoß einen derselben nieder. Der Tote hatte in jeder Hand eine Bombe. Das Attentat ereignete sich im Phoenix Park. Ein starkes Polizeiaufgebot, verstärkt durch zwei Tanks, erschien sofort auf der Bildfläche. Es herrscht die größte Aufregung.

French ist 67 Jahre alt und ist seit 1918 Militärgouverneur Irlands.

— Abonniert auf diese Zeitung.

Oel-Heizer



Brennen sehr wenig Oel, sparen viel Kohlen, geben genügend Hitze.

$6.25 und aufwärts

H. H. HARPER CO.

17. und Howard Straßen.
Ostende des Flatiron-Gebäudes.

Wilson ersucht, Kriegs-Prohibition zu heben

Washington, 19. Dez.—Der frühere Bundessenator Lewis von Illinois hatte heute eine lange Konferenz mit Herrn Tumulty, Privatsekretär des Präsidenten Wilson. Lewis drang darauf, daß der Präsident Mittel und Wege finde, die Kriegsprohibition aufzuheben.

Lewis machte geltend, daß den Besitzern von Spirituosenvorräten Gelegenheit gegeben werden sollte, dieselben zu veräußern, ehe Nationalprohibition in Kraft tritt. Abgeordneter Olney von Massachusetts, ein starker Befürworter des Prohibitionsamendements, verwendet sich ebenfalls für Aufhebung der Kriegsprohibition.

Der Präsident kann nichts tun.

Bundesgeneralanwalt Palmer erklärte heute, daß Präsident Wilson den Kriegsprohibitionsbann nicht eher heben könne, bis der Friede vom Senat ratifiziert und eine Demobilisierungsproklamation erlassen worden ist.

Dampfer „Manxman" im Sturm gescheitert

Halifax, N. S., 19. Dez.—Der Dampfer British Isles hat auf der See den Kapitän, ersten Offizier, Oberingenieur und 30 Mitglieder des im Sturm gescheiterten britischen Dampfers Manxman aufgenommen. Der übrige Teil der Mannschaft ist mit dem Schiffe untergegangen.

Prozeß gegen New beginnt.

Los Angeles, Cal., 19. Dez. — Der Prozeß gegen Harry S. New, der Ermordung seiner Liebsten Frieda Lesser angeklagt, ist im Gange. Die unglückliche Mutter der Ermordeten, teilweise gelähmt, kam auf Krücken in den Gerichtssaal und wurde zuerst vernommen. Einen so gewaltigen Eindruck machte die Frau auf die Anwesenden, daß viele Frauen in Tränen ausbrachen; selbst der Richter wurde von tiefem Mitgefühl ergriffen und verschob die Prozeßverhandlungen bis morgen.

Frankreich entläßt die deutschen Kriegsgefangenen

Paris, 19. Dez.—Die hiesige deutsche Delegation machte heute bekannt, Premier Clemenceau habe sie in Kenntnis gesetzt, daß alle deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich sofort freigelassen werden würden, ohne auf die Unterzeichnung des Protokolls deutscherseits zu warten.

Die Schlußkonferenz zwischen deutschen und alliierten Delegaten betreffs Durchführung der Friedensbedingungen findet nächste Woche statt.

Der Davis Prozeß ohne Resultat

Die Geschworenen in Richter Redicks Gerichtshof, vor denen der Prozeß gegen George W. Davis verhandelt wurde, der angeklagt ist, einen Mordanschlag auf Mayor Ed. P. Smith beabsichtigt zu haben, konnten sich bisher auf keinen Wahrspruch einigen. Die Geschworenen hatten sich am Donnerstag gegen 6 Uhr abends zurückgezogen und berichteten am Freitag um 9 Uhr morgens, daß sie sich nicht auf ein Verdikt einigen konnten.

Der Angeklagte, George W. Davis, ist beschuldigt, in der Aufruhrnacht vom letzten September einen mörderischen Angriff auf Mayor Smith gemacht zu haben. Das Verhör begann am letzten Montag und bot die sensationellste Aufregung, die im Douglas County-Gericht je stattfand. Die Verteidigung führte eine Menge Zeugen ins Feld, um nachzuweisen, daß sich Davis zur Zeit des Aufruhrs in seinem Hause befand, um einer Gesellschaft beizuwohnen. Die Wahrheit der Aussagen des Mayors wurde in Frage gestellt, daß er den Davis in der Nacht erkannt habe. Er soll dessen Persönlichkeit nur nach einer alten Photographie erkannt haben.

Trotzdem die Anklage versuchte, durch Zeugen den Beweis zu erbringen, daß Davis der Täter sei, so wurde die Jury doch von dessen Schuld nicht überzeugt.

Das Ergebnis dürfte wohl ein neuer Prozeß sein.

Cuba macht Frieden mit Deutschland

Washington, 19. Dez. — Das Staatsdepartement wurde heute in Kenntnis gesetzt, daß der cubanische Senat einstimmig den Friedensvertrag mit Deutschland ratifiziert habe.

Bochmetroff darf landen.

San Francisco, 19. Dez.—Wladimir K. Bochmetroff, Präsident der Central Union der Konsumvereine in Soviet-Rußland, der hier gestern eintraf, ist das Landen gestattet worden, da nichts gegen ihn vorliegt, ihm den Zutritt zu verweigern.

Jugendlicher Dieb erschossen.

Chicago, 19. Dez.—Der 19-jährige Frank Welch stahl aus einem hiesigen Geschäft einen Ballen Tuch; der ihn verfolgende Polizist O'Leary feuerte und tötete ihn.

INVESTOREN

Dies ist eine besonders günstige Zeit für Kapitalsanlagen in—

Farm-Hypotheken—
befreit von jeder Nebraska Besteuerung.

Städtische Bonds—
befreit von Bundes-Einkommensteuer.

Ausländische Regierungs-Schuldverschreibungen—
bringen von 6 Prozent bis 8½ Prozent Interessen.

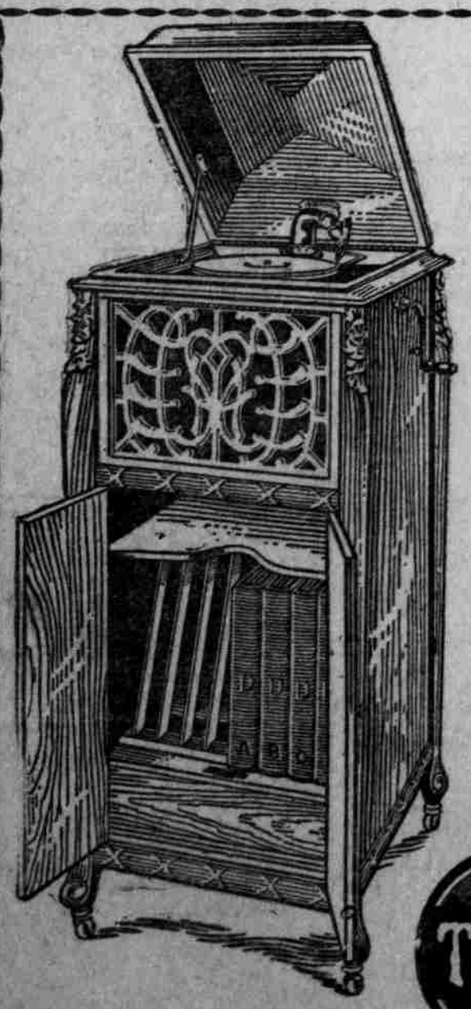
Liberty Bonds—
bringen von 3½ Prozent bis 5¼ Prozent.
Befreit von Nebraska Steuern und auch von der Bundes-Einkommensteuer bis zu einem bestimmten Betrag.

FIRST TRUST COMPANY OF OMAHA
verbunden mit der First National Bank,
Omaha, Nebraska.

Alle Sorten von Vertrauensdiensten. — Grundeigentums-Handel und Vermieten.
Farm- und Stadt-Darlehen. — Bond Department.

—Versicherung.—

F. H. Davis, Präsident. — C. T. Kountze, Vize-Präsident.
Geo. H. Thummel, Vize-Präs. — W. T. Graham, Sekretär.
C. J. Thorson, Leiter der Bond-Abteilung.



'Beinahe menschlich'

so sagen die Leute über

Brook's Automatic

Der vollständigste Phonograph auf dem Markt.

Spielt irgend eine Schallplatte so oft Sie wünschen—kommt dann automatisch zum Stillstand, mit dem Reproduktions-Arm frei in der Luft stehend.

Der Kaufpreis des „Brooks Automatic" ist nicht höher, als der einer Durchschnitts-Maschine.

Der Ton dieses Instrumentes ist unerreicht und die Kabinette sind von wundervoller Konstruktion.

Kommen Sie herein oder schreiben Sie um nähere Einzelheiten.

Andere Maschinen zu

$35.00 bis $215.00

—Wir sprechen Deutsch.—

THE MUSIC SHOP

1516 Harney Straße, Omaha, Nebraska.

Reichstag bestätigt Friedens-Vertrag

Berlin, 19. Dez.—Der Reichstag hat das Protokoll des Friedensvertrags, der von den deutschen Delegaten letzten September in Versailles unterschrieben wurde, ratifiziert. Dasselbe enthält einen Nachtrag, laut welchem eine Union mit Oesterreich nicht statthaft ist.

Omaha Schwaben-Verein.

Am kommenden Sonntag, den 21. Dezember, findet die jährliche Generalversammlung statt. Alle Mitglieder sollten erscheinen.

Der Vorstand.

Späne.

Der schönste Tag des Lebens ist—die Nacht.

Es gibt auch Verlobungen, die glücklich enden, aber die meisten führen immer noch zur Ehre.

Wenn man sich nur erst entschließen würde, provinzielle Beschränktheit als eine internationale Krankheit anzusehen. Sie ist die Weltkrankheit der Mittelklasse.

Wenn einer beim Falschspielen ertappt wird, stehen ihm nur zwei Wege offen: entweder er bleibt ein Gentleman und erschießt sich, oder er wird ein Lump und arbeitet.

Man sagt oft, die Farmer seien nicht so schlau und gewitzigt, wie die Städter. Ein großer Irrtum, die Farmer sind immer klug genug, von der Dummheit der Städter zu leben.

Die Perser haben ein Sprichwort: „Ziehst Du in den Krieg, bete einmal; gehst Du zur See, bete zweimal; aber wenn Du heiratest, bete dreimal." — Wie verträgt sich diese Ansicht mit der Vielweiberei?

Die wahre Internationale ist nicht die der Liebe, sondern die des Respektes. Sie empfindet darum Liebedienerei und würdeloses Werben als genau so peinlich wie brutale Selbstüberhebung und Eroberungsgebärde.

Wir wiederholen gedankenlos und formelhaft Worte wie Heimat, Vaterland, Welt. Wir übernehmen sie aus Vergangenheit, aus Traditionen, ohne zu fragen, ob ein verändertes Weltenantlitz nicht den Sinn dieser Worte mitverändert.

Die Redensart „vom Kopf bis zum Fuß" muß bald bei vielen Menschen umgekehrt werden; denn bei den jetzigen Schuhpreisen ist das untere Ende der Menschenachse häufig der wertvollere Teil, wenn er nicht gerade auf Socken geht.

Muß, wer über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus zur Welt strebt, notwendig ein Heimatloser werden? Muß, wem die Heimat als das Land seiner Sprache, als das Land seiner Wesensheit innigster und wertvollster Besitz ist, notwendigerweise ein Feind der Welt sein?

Es gibt so wenig echt vaterländische Gesinnung, wie es echt weltbürgerliche gibt. Weil engbrüstiger Chauvinismus das Vaterlandsgefühl, weil charakterlos der Internationalismus das Weltbürgertum in Verruf gebracht hat, darum sind beide Empfindungskomplexe in einen schier unüberbrückbaren Gegensatz zueinander geraten.

Die internationale Menschenliebe ist eine Art Rückkehr zur Natur, eine aufklärerische Romantik, gefährlich wie alle Romantik. Den Menschen „an sich" gibt es garnicht. Es gibt nur Sonderfälle, und wer die Liebe als jenes unvergleichliche Verschmelzen, jenes aus Leidenschaft und Hingabe verursachte Niederreißen der Grenzen von Mensch zu Mensch, übertragen will auf das Verhältnis der Völker untereinander, ist wie einer, der eine Veredelung der Hunderasse von schrankenloser Durcheinandermischung erwartet.

Das Wahre hat immer einen Zweifrontenkampf zu kämpfen. Auch die wahre Vaterlandsliebe. Der Bauer (auch der Großgrundbesitzer) kennt meist nur die Scholle. Heimat ist ihm: sein Acker. Der Arbeiter (nicht nur der proletarische) kennt meist keine Scholle. Heimat ist ihm der Arbeitsort, auch wenn er außer Landes liegt. Wem Vaterland nur der Boden ist, auf dem er geboren und der ihn ernährt, oder wem Vaterland jede Stelle in der Welt ist, wo er Betätigung und Auskommen findet, der hat das Wort mißbraucht.

Vaterland ist Schicksalsgemeinschaft. Heimat, Landschaft, Mundart sind gebundene Begriffe, die über einen gewissen, vom Leibe noch faßbaren Umkreis nicht hinauswirken können. Zum Vaterlandsleben gehört mehr als inniges Verbundensein mit einem Stück Erde. In einem Gemeinsamen, das wie alle lebendige Gestalt durch Worte nur umschreibbar ist, das verschiedene Heimate, Landschaften, Mundarten, Sitten, Einrichtungen nur als Aeußerungen eines im Werden des Gesamtvolkes sich offenbarenden Sinnes erscheinen läßt, manifestiert sich das Vaterland und sein Schicksal.

Allerlei für's Haus.

Gerbeverfahren.

Um Pelze irgend welcher Art zu gerben, verfährt man wie folgt: Man schneidet die überflüssigen Teile ab und weicht den Pelz ein. Darauf entfernt man die fettigen Teile auf der inneren Seite des Pelzes und legt ihn eine Stunde lang in Wasser. Darauf mischt man gleiche Teile von Borax, Salpeter und Glaubersalz—ungefähr ½ Unze von jedem für einen Pelz — und tut Wasser genug dazu, um einen dünnen Brei zu machen. Mit dieser Mischung bestreicht man vermittelst eines Pinsels die Innenseite des Pelzes. Darauf legt man den Pelz zusammen, die Fleischseite nach innen, und legt ihn an einen kühlen Platz. Nach 24 Stunden wäscht man den Pelz ab und bestreicht die Innenseite mit folgender Mischung: 1 Unze Sal Soda, ½ Unze Borax und 2 Unzen harte Seife, langsam zusammengeschmolzen, ohne daß die Masse ins Kochen gerät. Der Pelz wird wieder zusammengelegt und 24 Stunden an einem warmen Orte aufbewahrt. Darauf löst man 4 Unzen Alaun, 8 Unzen Kochsalz und 2 Unzen Salaratus in genug warmem Regenwasser auf, um das Fell zu bedecken. Hierin wird das Fell 12 Stunden lang eingeweicht, dann ausgewrungen u. zum Trocknen aufgehängt. Wenn das Fell trocken ist, wird es in der zuletzt angegebenen Weise noch einige Mal eingeweicht, bis es, wenn getrocknet, hinreichend weich ist. Die innere Seite wird dann mit feinem Sandpapier glattgerieben.

* * *

Sweater zu waschen.

In einer Schüssel wird in etwa ⅛ Stück Ivory-Seife durch Kochen gelöst, dann so viel Wasser hinzu als nötig und so, daß das Ganze gut heiß ist. Dazu löst man einen Eßlöffel Borax in einer Tasse kochenden Wassers, gibt es hinzu und tretet die Jacke hindurch; nicht reiben, nur in den Fäusten drücken und pressen. Dann wird sie in ein zweites Wasser gegeben, auch mit Seife, aber weniger, das Wasser muß die gleiche Temperatur haben als das erste. Nun drückt man ihn heraus, klopft ihn etwas zwischen flachen Händen und breitet ihn flach aus auf mehreren Tüchern, bei denen es nicht darauf ankommt, wenn sie etwas von der alten Farbe annehmen. Ein schnelleres Trocknen wird erzielt, wenn man weitere Tücher überlegt und alles gut preßt, dann die Tücher wechselt. Zuletzt läßt man ihn unbedeckt auf trockenen Tüchern fertig trocknen. Jedes Auswringen muß vermieden werden, weil er sich verzeiht; und „ängen darf er gar nicht. Man legt ihn mit ausgebreiteten Aermeln hin. Ist man eilig, so kann man, wenn er nicht mehr naß, nur noch feucht ist, über Tüchern von Platz zu Platz Bügeleisen (nicht sehr heiß) hinstellen, eine Weile stehen lassen, dann wechseln. So kann man mehrere Herren-Sweaters in sechs Stunden trocknen. Sonst nimmt es im Winter 2—3 Tage. — Wenn der untergesetzte Streifen faltig geworden ist, so muß er nach dem Trocknen abgetrennt und frisch aufgesetzt werden.

* * *

Behandlung von Parkettböden.

Wird auch in der neuen Wohnung der Parkettboden von der Hausfrau freudigst begrüßt und bewundert, so macht ihr doch meist dessen gute Behandlung einiges Kopfzerbrechen. Daß an einem einmal verdorbenen fleckigen Parkett nur die Ziehklinge des Parkettlegers helfen kann, ist wohl bekannt. Aber um einen wieder neu hergestellten Fußboden zu erhalten, muß man ängstlich darauf bedacht sein, keine Flecke entstehen zu lassen.

Kein Parkettboden verträgt Feuchtigkeit, also auch kein feuchtes oder nasses Aufwischen. Man benutzt zum Abreiben feine Stahlspäne, mit denen man der Anordnung des Holzes folgend den Boden stückweise abreibt. Niemals darf entgegen oder quer der Faser des Holzes gerieben werden, da dadurch nie ein sauberer Boden entsteht, sondern nur das Holz aufgerauht wird. Ein so verdorbener Boden sieht stets grau und stumpf aus.

Da man die Parkettböden stets mit Wachs getränkt vom Bodenleger abgeliefert bekommt, bedarf es nach dem Abreiben mit Stahlspänen nur noch eines dünnen, aber gleichmäßig aufgetragenen Ueberzuges mit Bohnermasse. Darauf wird mit einem wollenen Tuch gut blank gerieben.

Es gibt zum Abreiben wie auch zum Nachpolieren Apparate, die durch ihre eigene Schwere ein starkes Drücken entbehrlich machen und so die Arbeit sehr erleichtern. Das Abreiben mit Stahlspänen geschieht nur in Abständen von mehreren Wochen, dagegen verlangt der Parkettboden ein tägliches Nachreiben mit Wolltuch und wöchentlich ein- oder zweimaliges dünnes Bohnern. Ein der Bodenbehandlung vorausgehendes Austehren mit weichem Wollbesen ist natürlich Bedingung.

Wer standesgemäß leben muß, gibt fast immer mehr aus, als er einnimmt.

Handwerk hat einen gold'nen Boden, Kunst einen gold'nen Sarg.

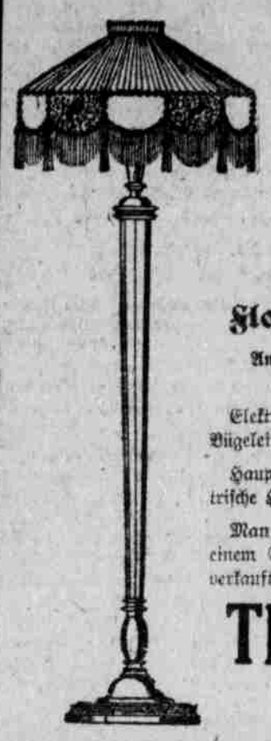
Zur Abhilfe des Papiermangels.

Washington, 19. Dez. — Heute wurden im Kongreß Schritte eingeleitet, um den genauen Verbrauch von Druckpapier durch die Zeitungen des Landes festzustellen, um das Gesuch des Hauskomitees für Postwesen, zur Einschränkung des Verbrauchs von Druckpapier um zehn Prozent zu rechtfertigen.

In einer Resolution, die vom Repräsentanten Steenerson von Minnesota, Vorsitzer des Hauskomitees für Postwesen eingereicht wurde, wurde der Generalpostmeister angewiesen, monatliche Berichte über das Gewicht des Papiers der täglichen Ausgaben aller Zeitungen zu berichten.

Eisenbahn-Unfall bei Missouri Valley

Heute, um 10 Uhr vormittags, kollidierte ein Zug der Northwestern Bahn mit einem auf dem Nebengeleise stehenden andern Zug. Dreißig Personen wurden verletzt; mehrere davon schwer. Die meisten Verletzten wurden nach Omaha Hospitälern geschafft. Der herrschende Nebel war schuld an dem Bahnunglück.



Geschenke,

die Schönheit u. Nützlichkeit in sich vereinen.

Elektrische Floor- und Tafellampen.

Andere Winke die sich auf unseren großen Vorrat beziehen.

Elektrische Bratroste, Röster, Percolators, Bügeleisen, Lockeneisen und Heizer.

Hauptquartier für Glühspitzen und elektrische Haushaltungs-Gegenstände.

Man kaufe seine elektrischen Geschenke in einem Store, wo man nur elektrische Sachen verkauft.

The Nelson Co.

Artistic Lighting Fixtures.
406 So. 16th St.
Next Door to Orpheum Theater.

Die richtige Weihnachtsgab

Erfreuend verschieden—
Ausschließlich Original

Gaben, welche das vollste Maaß des rechten Weihnachtsgeistes bringen und dazu die Lieblichkeit einer ausgesprochenen Individualität—Gaben, welche erfreuend überraschend wirken.

Nur einige Gaben-Vorschläge.

Warum nicht einen wundervollen Feiertagskorb, gefüllt mit einer ausgesuchten Auswahl dieser erfrischenden Früchte von jedem Klima.

Herrliche importierte Malaga Trauben,
Fancy Tangerinen,
Extra feine Bananen,
Erfrischende Jonathan Aepfel,
Ausgesuchte süße Apfelsinen,
Fancy Alligator Birnen,
Ausgesuchte Florida Grapefruchte,
Fancy Compots.

Oder eine Kiste Rose Brand „Delicious" Aepfel—spezielle Sendung—außerordentlich geschmackvoll.

Oder eine ausgesuchte Auswahl dieser wundervollen „Goodies" — Ihre eigene Auswahl—gepackt in speziell geschmackvollen Feiertags-Kisten.

Extra fancy Papier Schalen Pecans,
Speziell import. Cluster Rosinen,
Honigkuchen,
Plum Puddings,
Fruchtkuchen,
Eingemachtes und gezuckertes Ginger,
„Exquisite" Oliven,
Champignons,
Extra feine Neapel Filberts,
Junge Wallnüsse,
Brasilianische Nüsse,
Weichschalige Mandeln,
Pistachio Nüsse,
Gekernte Nüsse, alle Sorten.

Und was ist besser für eine einfache Gabe als ein Paket solch' seltener Leckereien als

„Aprikosen Fantasie",
Gezuckerte Kastanien,
„Turkish Delight",
„Cresca" gezogene Feigen,
Smyrna Layer Feigen,
Feinste persische Datteln,
„Chocolate Shop" Schokolade,
Crane's „Mary Garden" Schokolade.

Lassen Sie uns bei Ihrer Auswahl behülflich sein.
Laden offen bis 11:00 Abends.

Sommer's Specialty Shop
CANDIES FRUITS DELICACIES
1409 S. 11th STREET
TEL.-DOUGLAS 739 — BRANDEIS THEATRE BLDG.